

Raiffeisen Schweiz

# Geschäftsbericht

2012



**RAIFFEISEN**

# Inhalt

## Geschäftsbericht 2012

### **2 Vorwort**

### **4 Organigramm**

- 4 Organigramm von Raiffeisen Schweiz

### **6 Geschäftsverlauf**

- 6 Bericht Geschäftsverlauf
- 10 Vergütungsbericht
- 16 Bilanz
- 17 Erfolgsrechnung
- 18 Gewinnverteilung
- 18 Mittelflussrechnung

### **20 Anhang zur Jahresrechnung**

- 20 Erläuterungen
- 32 Informationen zur Bilanz
- 45 Informationen zu den  
Ausserbilanzgeschäften
- 48 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 50 Bericht der Revisionsstelle
- 52 Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht
- 53 Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

## Vorwort

# Kerngesund, nachhaltig und engagiert



Als drittgrösste Bankengruppe der Schweiz blickt Raiffeisen auf ein erfolgreiches 2012 zurück. Der kontinuierliche Zufluss an Kundengeldern beweist das grosse Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Raiffeisen Gruppe. Darauf dürfen alle stolz sein, die im Berichtsjahr ihren Beitrag zum Erfolg leisteten.

Das Bankgeschäft befindet sich im Umbruch: Der stärkere Margendruck, Regulierungen, neue Kundenbedürfnisse und der technologische Fortschritt verändern die Finanzindustrie grundlegend. Kundenbeziehungen und Vertriebswege werden neu gestaltet. Mehr denn je müssen Banken transparent und nachhaltig handeln. Die sozialen Medien erhöhen zudem den Meinungsdruck in der Öffentlichkeit und werden zu einer ernst zu nehmenden Grösse für das Geschäft. Daraus entstehen neue Anforderungen an die Finanzindustrie und zwingen die Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle neu auszurichten und gesellschaftlich zu verankern.

Links: Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm, Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisen Gruppe

Rechts: Dr. Pierin Vincenz, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe

Raiffeisen steht als Genossenschaft für Sicherheit und Kundennähe. Das Unternehmen erzielt regelmässig höchste Sympathiewerte. Mit dem Moody's-Rating von Aa2 gehört Raiffeisen zu den weltweit am besten benoteten Banken. Dies zeigt, dass sich die strategischen Stossrichtungen bewährt haben. Raiffeisen überzeugt ökonomisch stets aufs Neue: mit qualitativem Wachstum, einer gesteigerten Produktivität und einer einmaligen Unternehmenskultur.

Zu den Höhepunkten des Berichtsjahres 2012 gehörte die Übernahme der Notenstein Privatbank AG als hundertprozentige Tochtergesellschaft von Raiffeisen Schweiz. Damit konnten wir zum einen unsere Kompetenzen ausbauen und zum anderen die Geschäftsbasis in Ergänzung zum bereits sehr starken Hypothekar-, Spar- und Anlagegeschäft noch breiter diversifizieren.

Wie stark unsere Marktposition in der Schweiz ist, zeigt der ergänzende Teil des Geschäftsberichts «Engagiert für die Schweiz». Mittlerweile ist fast jeder zweite Erwachsene und jedes dritte Unternehmen der Schweiz mit Raiffeisen verbunden. 1,8 Millionen Mitglieder bilden eine starke Basis, jede vierte Hypothek stammt von einer Raiffeisenbank und ein Fünftel aller Spar- und Anlagegelder werden von uns verwaltet. Gleichzeitig sind wir ein wichtiger Arbeitgeber auf dem Land und in den Städten.

Raiffeisen stellt durch ihre Genossenschaftsstruktur seit jeher die gesellschaftliche Verantwortung ins Zentrum. So fokussierten wir auch im Berichtsjahr auf ein Thema, das für die Schweizer Volkswirtschaft von höchster Relevanz ist: Überdurchschnittlich viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) suchen in den nächsten Jahren Nachfolger. Mit der Gründung der Stiftung KMU Next bieten wir eine neutrale Anlaufstelle, um mit Übergebern und Übernehmern sinnvolle Nachfolgelösungen zu erarbeiten. Wir engagieren uns damit für den Erhalt der Vielfalt an Schweizer Unternehmen und stärken gleichzeitig einen Geschäftsbereich mit grossem Potenzial.

Mit Blick auf 2012 schauen wir auf ein Berichtsjahr zurück, in dem sich Raiffeisen treu blieb und gleichzeitig vorwärtsbewegte. Mit Vorsicht und Bedacht entwickeln wir uns weiter, um unsere Marktposition und Reputation kontinuierlich zu stärken. Wir freuen uns, den eingeschlagenen Weg mit Ihnen weiter zu gehen.



Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm  
Präsident des Verwaltungsrats  
der Raiffeisen Gruppe



Dr. Pierin Vincenz  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Raiffeisen Gruppe

## ORGANIGRAMM VON RAIFFEISEN SCHWEIZ

**Verwaltungsrat**

Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm (Präsident), Philippe Moeschinger (Vizepräsident), Rita Fuhrer, Angelo Jelmini, Anne-Claude Luisier, Daniel Lüscher<sup>1</sup>, Urs Schneider, Christian Spring<sup>1</sup>, Prof. Dr. Franco Taisch, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Dr. Pierin Vincenz<sup>2</sup>**Markt**Dr. Patrik Gisel<sup>2</sup>

**Privatkunden**  
Roland Altwegg

**Anlagekunden/  
Vermögensberatung**  
Ernst Näf

**Firmenkunden**  
Hans Martin Albrecht

**Niederlassung St.Gallen**  
Dieter Leopold

**Niederlassung Winterthur**  
Gregor Knoblauch

**Niederlassung Basel**  
Bruno Stiegeler

**Niederlassung Zürich**  
Matthias Läubli

**Niederlassung Bern**  
Daniel Schmid

**Niederlassung Thalwil**  
Daniel Duca

**Marketing & Kommunikation**Gabriele Burn<sup>2</sup>

**Elektronische Kanäle**  
Pascal Dürr

**Gruppenkommunikation**  
Dagmar Laub-Gall

**Markensteuerung**  
Robert Fuchs

**Sponsoring & Events**  
Oliver Niedermann

**Siège Suisse romande**  
Alain Girardin

**Sede Svizzera italiana**  
Romano Massera

**Bankenbetreuung**Michael Auer<sup>2</sup>

**Human Resources Management**  
Michael Federer

**Legal & Compliance**  
Roland Schaub

**FM & Logistik**  
Robin W. Marke

**Ausbildung**  
Urs von Däniken

**RB Beratung**  
Jon Armon Famos

**Zentralbank**Paulo Brügger<sup>2</sup>

**Trading & Sales**  
Werner Leuthard

**Treasury**  
Thomas Brunhart

**Business Engineering  
& Support**  
Marco Tagliaferro

<sup>1</sup> Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20–24

<sup>2</sup> Mitglied der Geschäftsleitung

<sup>3</sup> Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

**Generalsekretariat** Pius Horner

#### **IT & Operations**

Damir Bogdan<sup>2</sup>

#### **Business-Systeme**

Beat Monstein

#### **IT-Betrieb**

Christian Lampert

#### **Front-Services**

Adrian Töngi

#### **Finanzen**

Marcel Zoller<sup>2</sup>

#### **Accounting**

Paolo Arnoffi

#### **Controlling**

Dr. Christian Poerschke

#### **Gruppenrisiko-Steuerung**

Dr. Beat Hodel<sup>3</sup>

#### **Kreditrisiko-Management**

Daniel Tönz

#### **Projekte**

Marcel Zuberbühler

#### **Programm DIALBA**

Rudolf J. Kurtz

#### **Interne Revision**

Kurt Zobrist

#### **Interne Revision RB St.Gallen**

Sabine Bucher

#### **Interne Revision RB Dietikon**

Räto Willi

#### **Interne Revision RB Lausanne**

Jean-Daniel Rossier

#### **Interne Revision RB Bellinzona**

Katia Carobbio

#### **Interne Revision**

**Raiffeisen Schweiz**

Roland Meier

#### **Interne Revision ICT**

Markus Hug



## Geschäftsverlauf

# Hoher Liquiditätsüberschuss dank erfreulichem Zufluss an Kundengeldern in der Gruppe

Der hohe Liquiditätsüberschuss der Raiffeisenbanken, das respektable Wachstum der Niederlassungen, das sehr tiefe Zinsniveau, der Beitrag zur Stärkung der Pensionskasse und ein grosses Projektvolumen haben in der Bilanz und Erfolgsrechnung Spuren hinterlassen.

Raiffeisen Schweiz wies im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresgewinn von 35,1 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme wuchs um 1,6 Milliarden auf 32,3 Milliarden Franken. Innerhalb der Bilanz erfolgten wieder wesentliche Umschichtungen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

## ERFOLGSRECHNUNG

Der Betriebsertrag von 528,4 Millionen Franken fiel leicht tiefer aus als im Vorjahr (-1,5 Prozent). In einem schwierigen Marktumfeld sank das Zinsergebnis um 16,3 Millionen Franken (-12,5 Prozent). Positiv haben sich der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft (+8,0 Prozent) sowie der Handelserfolg (+21,3 Prozent) entwickelt. Der Geschäftsaufwand stieg um 8,3 Prozent beziehungsweise 38,2 Millionen Franken. Davon entfielen 23,2 Millionen Franken auf den Beitrag zur Stärkung der Pensionskasse.

## Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) sank um 16,3 Millionen auf 114,5 Millionen Franken. Während das Ergebnis der Tresorerie vor allem wegen der Ende 2011 emittierten nachrangigen Anleihe zurückging, konnten die Niederlassungen mit einer erfolgreichen Bilanzbewirtschaftung und einem gesteigerten Geschäftsvolumen ihren Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Millionen Franken steigern.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) konnte gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 88 Millionen Franken gesteigert werden. Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft konnte markant um 2,1 Millionen auf 7,9 Millionen Franken gesteigert werden. Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft sank infolge tieferer Volumen um 7,9 Prozent auf 44,6 Millionen Franken. Das übrige Dienstleistungsgeschäft bewegte sich mit 66 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Der Kommissionsaufwand verringerte sich infolge des kleineren Transaktionsvolumens im Wertschriftengeschäft und der geringeren Anzahl Depots auf 30,5 Millionen Franken.

Raiffeisen Schweiz konnte 2012 mit 57,9 Millionen Franken erneut ein gutes Handelsergebnis (Anhang 22) erzielen. Der Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel hatten wiederum den grössten Anteil an diesem Erfolg. Ebenso konnte der Zinsenhandel mit einem erfreulichen Ergebnis aufwarten. Die schwierigen Marktverhältnisse führten im Aktienhandel zu einem negativen Ergebnis.

Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich um 8,5 Millionen auf 268,1 Millionen Franken. Die Dividendenerträge der strategischen Beteiligungen fielen im Berichtsjahr um rund 2 Millionen Franken tiefer aus, weshalb der Beteiligungsertrag um 8,2 Prozent auf 22,4 Millionen Franken abnahm. Im anderen ordentlichen Ertrag (Anhang 23) sind nebst den Erträgen aus individuell verrechneten Dienstleistungen die Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leis-

tungen von Raiffeisen Schweiz enthalten. Der Ertrag für Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften betrug im Berichtsjahr 56,6 Millionen Franken, das sind 24,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Ebenso fiel der Ertrag für kollektive und strategische Leistungen an die Raiffeisenbanken um 5,8 Prozent oder 3 Millionen Franken tiefer aus. Die übrigen individuellen Leistungen gegenüber Gruppengesellschaften bewegen sich mit 88,9 Millionen Franken auf Vorjahresniveau. Neu werden die verrechneten Drittleistungen für Projekte der Gruppe brutto im anderen ordentlichen Ertrag und im Sachaufwand dargestellt. Zusammen mit den Eigenleistungen betrugen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr 69,8 Millionen Franken, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Im anderen ordentlichen Aufwand werden neben der marktbedingten Wertanpassung auf Finanzanlagen neu auch die Aufwendungen für den Einkauf der IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken ausgewiesen. In der Vergangenheit wurde dieser Aufwand im Geschäftsaufwand ausgewiesen. Der andere ordentliche Aufwand betrug 18,3 Millionen Franken, wobei 13,4 Millionen Franken auf Handelswarenaufwand für die IT der Raiffeisenbanken entfallen.

### **Geschäftsaufwand**

Der Personalaufwand (Anhang 24) betrug 326,3 Millionen Franken, was einem Anstieg von 8,6 Prozent beziehungsweise 25,9 Millionen Franken entspricht. Der Anstieg ist einerseits auf den einmaligen Arbeitgeberbeitrag zur Finanzierung der technischen Umstellung der Pensionskasse von 23,2 Millionen Franken und andererseits auf den Anstieg des Personalbestandes um 22,7 Personaleinheiten beziehungsweise 1,3 Prozent zurückzuführen. Die Lohnerhöhungen betrugen durchschnittlich 1,4 Prozent.

Der Sachaufwand (Anhang 25) erhöhte sich um 12,4 Millionen (+7,7 Prozent) auf 173,9 Millionen Franken. Für Sponsoring-

und Werbemassnahmen wurden 5,4 Millionen Franken (+34,6 Prozent) mehr als im Vorjahr aufgewendet. Der Einkauf von IT-Hardware für Raiffeisenbanken wurde neu im anderen ordentlichen Aufwand verbucht. Folglich ist der Sachaufwand für die IT-Infrastruktur um 59,9 Prozent auf 46,5 Millionen Franken gesunken. Andererseits wurden neu Kosten und Erträge für Projekte, die den Raiffeisenbanken weiterverrechnet werden, ebenfalls brutto verbucht. Der diesbezügliche Aufwand für Beratungskosten und externe Projektmitarbeitende hatte eine Erhöhung der Position übriger Geschäftsaufwand um 28,7 Millionen Franken zur Folge.

### **Abschreibungen auf Anlagevermögen**

Auf Beteiligungen wurden Abschreibungen von 3 Millionen Franken (Vorjahr 57,9 Millionen Franken) vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen (Anhang 4) stiegen leicht gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,5 Millionen auf 43,6 Millionen Franken (+6 Prozent). Die ausserordentlichen Abschreibungen mit Reservecharakter bewegten sich mit 2,5 Millionen Franken auf Vorjahresniveau.

### **Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste**

Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» reduzierte sich um 11,8 Millionen auf 1,8 Millionen Franken. Diese Aufwände entstanden im Wesentlichen aus Kartenschadenfällen.

### **Ausserordentlicher Erfolg und Steuern**

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 57,1 Millionen Franken ist die Aufwertung der strategischen Beteiligungen bis maximal zum Anschaffungswert an der Vontobel Holding AG und der Helvetia Holding AG von insgesamt 56,5 Millionen Franken enthalten. Der Steueraufwand betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 1,7 Millionen Franken.



### **Jahresgewinn**

Der Jahresgewinn wird mit 35,1 Millionen Franken ausgewiesen.

### **BILANZ**

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organisation aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Zudem erbringt sie für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Bilanzumschichtungen teils beträchtlich, die Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz stieg um 1,6 Milliarden Franken auf 32,3 Milliarden Franken.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten.

### **Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken**

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2012 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 3,4 Milliarden Franken aus (Vorjahr 1 Milliarde Franken). Dies ist damit zu begründen, dass die Raiffeisenbanken einen hohen Kundengeldzufluss verzeichnen konnten. Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisen-

banken Anlagen in der Höhe von 7,2 Milliarden Franken auf Sperrkonten.

### **Forderungen / Verpflichtungen gegenüber anderen Banken**

Das Volumen im Interbankengeschäft nahm im 2012 zu. Insbesondere die Forderungen wiesen Ende 2012 gegenüber dem Vorjahr einen um 26 Prozent höheren Saldo aus. Die Nettoverpflichtung reduzierte sich um 1,5 Milliarden Franken auf rund 1,4 Milliarden Franken. Die unbesicherten Ausleihungen am Interbankenmarkt beschränkten sich vorwiegend auf Laufzeiten bis zu einem Monat. Infolge der tiefen Marktzinsen ist der Repo-Markt praktisch zum Erliegen gekommen.

### **Kundenausleihungen**

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 663,9 Millionen Franken beziehungsweise 9 Prozent auf 8 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 540,1 Millionen Franken beziehungsweise 8,5 Prozent auf 6,9 Milliarden Franken. In den Ausleihungen sind ferner kurzfristige Ausleihungen der Zentralbank an institutionelle Kunden, Ausleihungen an grössere Firmenkunden und das Investitionsgüterleasing-Geschäft enthalten.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände haben im Berichtsjahr um 197,4 Millionen Franken oder 12,4 Prozent auf 1,8 Milliarden Franken zugenommen (Aufteilung der Handelsbestände siehe Anhang 2). Der Bestand an börsenkotierten Schuldtiteln stieg um 260,2 Millionen auf 891,1 Millionen Franken. Der Edelmetallbestand reduzierte sich um 39,6 Millionen auf 877,6 Millionen Franken. Das Eigenmittelfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist auf Seite 25 dargestellt.

### Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert reduzierte sich um 1,3 Milliarden auf 3,6 Milliarden Franken.

### Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang 3 und 4 aufgeführt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz rund 595 Millionen Franken in Beteiligungen investiert. Der Kaufpreis für die Übernahme der Notenstein Privatbank AG betrug 577 Millionen Franken. Der erworbene Goodwill betrug 155 Millionen Franken, entsprechend 0,75 Prozent der Assets, zuzüglich 33 Millionen Franken für die Rückstellungen für latente Steuern. Der restliche Betrag von 389 Millionen Franken entspricht dem Substanzwert, welcher sich aus dem Eigenkapital und den stillen Reserven zusammensetzt. In weitere Beteiligungen wurden 18 Millionen Franken investiert. Mittels Aktientausch beziehungsweise der Abgabe von 40 Prozent an der KMU Capital AG wurden 60 Prozent an der Investnet AG erworben. Der Buchwert der beiden strategischen Beteiligungen Vontobel Holding AG und Helvetia Holding AG konnte nach starken Kurserholungen im zweiten Semester um 56,5 Millionen Franken auf den Anschaffungswert erhöht werden.

### Sachanlagen

Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) 3,4 Millionen Franken, wovon 2,4 Millionen Franken in die Geschäftsstellen und 1 Million Franken in diverse Bankgebäude am Raiffeisenplatz investiert wurden. In die übrigen Sachanlagen wurden 12,1 Millionen Franken investiert. Davon entfielen rund 2,3 Millionen Franken auf die Umbauten in fremden Liegenschaften beziehungsweise die Einrichtungen bei Niederlassungen und deren neue Geschäftsstellen. Weiter wur-

den gegen 9,7 Millionen Franken in neue Hardware investiert. Unter der Position «Übriges» sind Investitionen von 18,8 Millionen Franken für Software und Lizenzen ausgewiesen.

### Kundengelder

Im abgelaufenen Jahr nahmen die Kundengelder um 6,5 Prozent oder 480,1 Millionen Franken auf 7,8 Milliarden Franken zu. Bei den Niederlassungen sind die Kundengelder um 302,2 Millionen Franken respektive 6,0 Prozent auf 5,4 Milliarden Franken angestiegen.

### Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Oktober wurde eine Anleihe von 250 Millionen Franken zur Rückzahlung fällig, womit sich der Bestand auf 3,6 Milliarden Franken reduzierte (Anhang 9). Die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank erhöhten sich netto um 337,3 Millionen auf 2,07 Milliarden Franken. Rückzahlungen von 467,5 Millionen Franken standen Neuzeichnungen von 804,8 Millionen Franken gegenüber.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Anhang 10) reduzierten sich um 9 Millionen auf 30,7 Millionen Franken. 9,3 Millionen Franken Neubildungen stehen 9,5 Millionen Franken Auflösungen gegenüber, während für 10 Millionen Franken definitive Verluste ausgebucht wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden über den Personalaufwand Restrukturierungsrückstellungen von 1,5 Millionen Franken gebildet. Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken konnten um netto 0,5 Millionen Franken reduziert werden.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind mit 289,7 Millionen Franken unverändert gegenüber dem Vorjahr. Vom Gesamtbestand von 289,7 Millionen Franken sind 139,0 Millionen Franken versteuert (Anhang 10).

### Eigenkapital

Das Genossenschaftskapital wurde per Ende März 2012 um 400 Millionen auf 850 Millionen Franken erhöht. Das Eigenkapital betrug am Ende des Berichtsjahres 1,3 Milliarden Franken.

### Ausserbilanzgeschäft

Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 17) reduzierte sich um 35,8 Millionen auf 367 Millionen Franken. 2012 war in den kurzen Laufzeiten geprägt von einem erwarteten sowie effektiven Negativzinsumfeld. Demzufolge erhöhte sich das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) markant um 36 Milliarden auf 124,3 Milliarden Franken. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch stiegen um 4,2 Milliarden auf 38,3 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Zins- und Devisenpositionen zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 1 Milliarde Franken (Vorjahr 1,1 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,7 Milliarden Franken (Vorjahr 1,8 Milliarden Franken).

Die Treuhandgeschäfte sind um 52,8 Millionen auf 5,8 Millionen Franken gesunken.

### VERGÜTUNGSBERICHT

Ein wettbewerbsfähiges Entschädigungsmodell spielt eine Schlüsselkomponente bei der erfolgreichen Positionierung von Raiffeisen als attraktive Arbeitgeberin. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte anzuziehen und talentierte Mitarbeitende zu halten. Hervorragende Leistungen werden anerkannt und die Leistung jedes Einzelnen wird gefördert. Nur so können die langfristig gesetzten strategischen Ziele erreicht werden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen erfüllt die massgeblichen Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere die Vorschriften aus dem Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), welche für Raiffeisen Schweiz gelten. Das Rundschreiben regelt die Erstellung, Einführung und Offenlegung von Vergütungssystemen bei Finanzdienstleistungsunternehmen.

**Überprüfung durch unabhängige Experten**  
Um das bei Raiffeisen seit 2010 bestehende Vergütungssystem weiterzuentwickeln und zu verfeinern, hat Raiffeisen die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) beauftragt, das Vergütungssystem aus externer und objektiver Sicht umfassend zu beurteilen. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2007 auch die obligationenrechtliche Revisionsstelle für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Damit keine Interessenskonflikte entstehen, wurde die Beurteilung von unabhängigen Experten aus dem Consultinggeschäft durchgeführt, die ansonsten keinerlei Mandate im Revisionsgeschäft betreuen. Der Bericht der PwC wurde in der zweiten Jahreshälfte der Berichtsperiode von der Geschäftsleitung intensiv diskutiert und zur weiteren Behandlung und Entscheidung an den Strategie- und Entschädigungsausschuss sowie an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Wesentliche Veränderungen, die aufgrund des Berichts der PwC eingeleitet wurden, sind die ab 2013 nochmals stärkere Involvierung

des Gesamtverwaltungsrats in den Entschädigungsprozess sowie die weitere Erhöhung der Transparenz im vorliegenden Vergütungsbericht. Gleichzeitig fliessen weitere Erkenntnisse in den Vergütungsprozess und in die Weiterentwicklung des Vergütungssystems von Raiffeisen Schweiz ein.

#### Eigenständiges Vergütungssystem

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen ist auf die langfristige unternehmerische Entwicklung ausgerichtet. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verstärken das Eigenkapital. Es bestehen deshalb keine falschen Anreize, übermässige Risiken einzugehen, um überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das tiefe Risikoprofil von Raiffeisen manifestiert sich in der vom Verwaltungsrat formulierten Risikopolitik, im Limitensystem, im beschränkten Anteil an Handelsgeschäften und in den extrem bescheidenen Wertberichtigungsquoten.

Das tiefe Risikoprofil, die stabilen Erträge und die genossenschaftliche Tradition sind Gründe für ein eigenständiges Vergütungssystem. Es zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass für alle Gruppen von Risikoträgern nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert sind, der Anteil der variablen Vergütungen eingeschränkt ist und die gesamte Vergütung als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet wird. Raiffeisen betrachtet die Festlegung von Maximalvergütungen («Caps») für ihre spezifische Situation als zielführender, als Teile der variablen Vergütungen aufzuschieben. Das tiefe Risikoprofil und die nachhaltig stabilen Erträge, die sich aus dem Raiffeisen-Geschäftsmodell ergeben, sind zwei der entscheidenden Faktoren für diesen Entscheid. Betragsmässige Obergrenzen sind zudem klar, einfach in der Handhabung und transparent. Damit wird insbesondere einem wesentlichen Grundsatz des FINMA-Rundschreibens 10/1 Rechnung getragen.

Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz; die Entwicklung stabiler Ertragsverhältnisse sowie der nachhaltige Erfolg werden im Vergütungssystem berücksichtigt. Das Vergütungssystem regelt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

#### Gesonderte Behandlung von Risikoträgern

Neben den sieben Mitgliedern der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: die Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten. Trotz der sehr moderaten Handelstätigkeiten und des umfassenden Limitensystems, dessen Einhaltung laufend durch unabhängige Kontrollfunktionen überprüft wird, ist eine gesonderte Behandlung der variablen Vergütung dieser Risikoträger angezeigt. Jährlich vor Beginn des Vergütungsprozesses werden die Risikoträger der Zentralbank neu bestimmt und vom Departementsleiter Zentralbank an den Bereichsleiter Human Resources Management gemeldet und bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz angenommen. Im Jahre 2012 umfasste diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) 41 Personen.

#### Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems

##### Zusammensetzung der Vergütung der Mitarbeitenden

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- **Massvolle variable Vergütung:** Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- **Lohnnebenleistungen:** Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

##### Festlegung der festen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements,

der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) beträgt höchstens 1'200'000 Franken.

##### Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

##### Rolle der Kontrollfunktionen

Im Rahmen des Vergütungsprozesses nehmen, jeweils gestützt auf die in den vergangenen zwölf Monaten erstellten Risk- und Compliance-Reports, der Bereichsleiter Gruppenrisikosteuerung zur Risiko-Situation und der Bereichsleiter Legal & Compliance zur Compliance Performance Stellung und geben ihre Einschätzung zur Lage ab. Diese Einschätzung, welche explizit die Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken einbezieht, wird bei der Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen berücksichtigt. Die dabei verwendeten Risikomasse umfassen Value-at-Risk, Limitenauslastungsgrössen, aber auch Revisionsspendenzen (Entwicklung und Erledigungsgrad). Alle einbezogenen Risikomasse werden durch eine qualitative Einschätzung der zuständigen Kontrollfunktionen ergänzt. Damit fliesst die Bewertung aller wesentlichen Risikoklassen in den Vergütungsprozess ein.

Mit der Abnahme des Risk- und Compliance-Reports durch den Verwaltungsrat wird Letzterer dem Risikoprofil von Raiffeisen entsprechend hinsichtlich Risikoentwicklung

regelmässig und umfassend informiert. Dadurch wird das Risikobewusstsein aller Beteiligten entscheidend geschärft. Die nicht explizit erwähnten Risikoklassen (Rechts- und Compliance Risiken sowie Reputationsrisiko) werden im Rahmen der Beurteilung der operationellen Risiken behandelt und in teils gesonderten Reports (zum Beispiel Compliance Reporting) qualitativ aufbereitet. Insbesondere das Reputationsrisiko wird als ein Folgerisiko behandelt, welches immer eine Auswirkung des möglichen Eintreffens eines anderen Risikos ist. Das Bewirtschaften des Reputationsrisikos muss sich daher auf das ursprüngliche Risiko und dessen Konsequenzen konzentrieren. Der Reputationschaden respektive die Compliance- oder Rechtsverletzung ist dabei eine Kenngrösse, die in die Beurteilung des Schadensausmasses des ursprünglichen Risikos einfließt. Im Rahmen der Mitigation werden entsprechende Bewältigungsstrategien festgelegt, die primär auf das ursprüngliche Risiko und teils auch auf die daraus entstehenden Schäden wirken.

**Zuteilung der variablen Vergütungen**  
Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Strategie- und Entschädigungsausschuss.

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) kann im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt

- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Die Zuteilung der variablen Vergütung von namentlich bestimmten Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten (Risikoträger) wird einzeln durch die Geschäftsleitung bestimmt. Als Grundlage dient die erreichte Performance der Zentralbank unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen. Schwerwiegende Verstösse gegen Vorschriften können zur Reduktion beziehungsweise zum Wegfall der variablen Vergütung führen. Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin, indem die ausbezahlten variablen Vergütungen, die 3000 Franken übersteigen, in der Raiffeisen Pensionskasse versichert werden.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen und von ihrer Betragshöhe her (zivilrechtlich) grösstenteils als Gratifikationen qualifiziert werden müssen.

#### Governance

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Strategie- und Entschädigungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.

- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung bzw. Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.

Der Strategie- und Entschädigungsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. Der Strategie- und Entschädigungsausschuss entscheidet insbesondere über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen. Zudem legt er den festen und variablen Teil der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie des Leiters der Internen Revision fest. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Vergütungsreglements werden diese Kompetenzen 2013 vom Strategie- und Entschädigungsausschuss zum Verwaltungsrat wechseln.

Der Strategie- und Entschädigungsausschuss behandelt Vergütungsthemen jährlich anlässlich von vier Sitzungen. Über die Zusammensetzung und die wesentlichen Aufgaben des Strategie- und Entschädigungsausschusses orientiert das Kapitel «Organe von Raiffeisen Schweiz».

#### Entschädigungen 2012

Summe der Gesamtvergütungen  
Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 239'041'471 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre.

Der Strategie- und Entschädigungsausschuss hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 35'800'957 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet. Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt wurden bei Raiffeisen Schweiz 1788 Personen (Vorjahr: 1782 Personen).

in CHF	Gesamtvergütung	Anteil feste Vergütung	Anteil variable Vergütung
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz*	239'041'471	203'240'514	35'800'957
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0	0
Summe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung* (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen)	9'038'185 (7'868'513)	6'011'246 (5'194'246)	3'026'939 (2'674'267)
Summe der Vergütungen an die übrigen Risikoträger (exkl. Mitglieder der Geschäftsleitung)*	9'262'384	6'562'384	2'700'000

\*ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen



#### Verwaltungsrat

Die 2012 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Entschädigung von gesamthaft 1'157'600 Franken. In der Entschädigung sind alle Zulagen und Sitzungsgelder enthalten. Die höchste Einzelgesamtschädigung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm im Umfang von 300'800 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 246'953 Franken. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

#### Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtschädigungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 7'868'513 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'913'259 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung 3'233'830 Franken; davon entfallen 568'532 Franken auf Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz. In den festen Entschädigungen sind geschäftsbezogene Verwaltungsrats honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Per Stichtag bestehen Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung mit einem Gesamtbetrag von 22'345'836 Franken. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Strategie- und Entschädigungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an die übrigen Risikoträger weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

## Bilanz per 31. Dezember 2012

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	5'444'339	3'612'044	1'832'295	50,7	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3	29	-26	-89,7	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'621'429	6'802'231	-1'180'802	-17,4	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	4'621'307	3'666'811	954'496	26,0	6, 12
Forderungen gegenüber Kunden	1'686'184	1'554'566	131'618	8,5	1, 12
Hypothekarforderungen	6'332'422	5'800'145	532'277	9,2	1, 6, 12
<b>Kundenausleihungen</b>	<b>8'018'607</b>	<b>7'354'711</b>	<b>663'895</b>	<b>9,0</b>	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'785'081	1'587'665	197'416	12,4	2, 12
Finanzanlagen	3'550'553	4'853'121	-1'302'568	-26,8	2, 6, 12
Beteiligungen	1'041'887	395'843	646'044	163,2	2, 3, 4
Sachanlagen	269'253	279'610	-10'357	-3,7	4
Rechnungsabgrenzungen	268'117	334'523	-66'406	-19,9	
Sonstige Aktiven	1'662'846	1'813'649	-150'803	-8,3	5
<b>Total Aktiven</b>	<b>32'283'422</b>	<b>30'700'239</b>	<b>1'583'183</b>	<b>5,2</b>	<b>14, 16</b>
Total nachrangige Forderungen	13'448	2'689	10'759	400,1	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	21'036	–	21'036	100,0	
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'013'091	7'775'602	1'237'489	15,9	12
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'064'572	6'601'702	-537'130	-8,1	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'322'039	3'419'676	902'363	26,4	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'029'588	3'377'660	-348'072	-10,3	12
Kassenobligationen	469'247	543'451	-74'204	-13,7	12
<b>Kundengelder</b>	<b>7'820'873</b>	<b>7'340'787</b>	<b>480'087</b>	<b>6,5</b>	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'659'430	5'572'160	87'270	1,6	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	261'004	251'074	9'930	4,0	
Sonstige Passiven	2'106'838	2'212'958	-106'120	-4,8	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	30'700	39'709	-9'009	-22,7	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700	289'700	–	0,0	10
Genossenschaftskapital	850'000	450'000	400'000	88,9	
Allgemeine gesetzliche Reserve	152'147	146'000	6'147	4,2	
Jahresgewinn	35'067	20'547	14'520	70,7	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'326'914</b>	<b>906'247</b>	<b>420'667</b>	<b>46,4</b>	<b>11</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>32'283'422</b>	<b>30'700'239</b>	<b>1'583'183</b>	<b>5,2</b>	<b>14, 16</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	535'518	535'518	–	–	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	413'876	3'849	410'027	10'652,8	
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen	367'031	402'825	-35'794	-8,9	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	842'772	730'004	112'768	15,4	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	27'490	17'218	10'272	59,7	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	1'048'054	1'134'993	-86'939	-7,7	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'698'313	1'811'509	-113'196	-6,2	18
Kontraktvolumen	124'280'794	88'249'635	36'031'159	40,8	18
Treuhandgeschäfte	5'843	58'642	-52'799	-90,0	19

## Erfolgsrechnung 2012

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	581'677	604'103	-22'426	-3,7	20
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	71'410	83'865	-12'455	-14,9	20
Zinsaufwand	-538'548	-557'092	18'544	-3,3	20
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>114'539</b>	<b>130'875</b>	<b>-16'336</b>	<b>-12,5</b>	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7'876	5'751	2'125	37,0	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	44'573	48'381	-3'808	-7,9	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	66'027	65'304	723	1,1	21
Kommissionsaufwand	-30'514	-37'968	7'454	-19,6	21
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>87'963</b>	<b>81'469</b>	<b>6'494</b>	<b>8,0</b>	
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>57'880</b>	<b>47'720</b>	<b>10'160</b>	<b>21,3</b>	<b>22</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-1'823	-973	-850	87,4	
Beteiligungsertrag	22'367	24'366	-1'999	-8,2	
Liegenschaftenerfolg	3'241	2'945	296	10,1	
Anderer ordentlicher Ertrag <sup>1</sup>	262'614	257'644	4'970	1,9	23
Anderer ordentlicher Aufwand <sup>1</sup>	-18'346	-7'434	-10'912	146,8	
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>268'053</b>	<b>276'548</b>	<b>-8'495</b>	<b>-3,1</b>	
<b>Betriebsertrag</b>	<b>528'435</b>	<b>536'612</b>	<b>-8'177</b>	<b>-1,5</b>	
Personalaufwand	-326'297	-300'447	-25'850	8,6	24
Sachaufwand <sup>1</sup>	-173'880	-161'500	-12'380	7,7	25
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-500'177</b>	<b>-461'947</b>	<b>-38'230</b>	<b>8,3</b>	
<b>Bruttogewinn</b>	<b>28'258</b>	<b>74'665</b>	<b>-46'407</b>	<b>-62,2</b>	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-46'619	-99'031	52'412	-52,9	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'785	-13'592	11'807	-86,9	
<b>Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)</b>	<b>-20'146</b>	<b>-37'958</b>	<b>17'812</b>	<b>-46,9</b>	
Ausserordentlicher Ertrag	57'093	59'635	-2'542	-4,3	26
Ausserordentlicher Aufwand	-165	-193	28	-14,5	26
Steuern	-1'715	-938	-777	82,8	
<b>Jahresgewinn</b>	<b>35'067</b>	<b>20'547</b>	<b>14'520</b>	<b>70,7</b>	

<sup>1</sup> Ab 2012 werden die verrechneten Drittleistungen für Projekte der Gruppe sowie Aufwendungen für den Einkauf IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken brutto dargestellt.

## Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2013 in Aarau

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Gewinnverwendung</b>				
Jahresgewinn	35'067	20'547	14'520	70,7
Gewinnvortrag	–	–	–	–
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>35'067</b>	<b>20'547</b>	<b>14'520</b>	<b>70,7</b>
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	5'067	6'147	-1'080	-17,6
– Verzinsung Genossenschaftskapital	30'000	14'400	15'600	108
<b>Total Gewinnverwendung</b>	<b>35'067</b>	<b>20'547</b>	<b>14'520</b>	<b>70,7</b>

## Mittelflussrechnung 2012

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>				
Jahresgewinn	35'067		20'547	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	43'588		41'132	
Abschreibungen / Wertaufholung auf Beteiligungen	3'031	56'548	57'898	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'644	10'652	11'199	10'565
Reserven für allgemeine Bankrisiken				57'600
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66'406			360
Passive Rechnungsabgrenzungen	9'930			3'012
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		14'400		14'400
<b>Saldo</b>	<b>78'065</b>	<b>–</b>	<b>44'839</b>	<b>–</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
Nettoveränderung Genossenschaftskapital	400'000		90'000	
<b>Saldo</b>	<b>400'000</b>	<b>–</b>	<b>90'000</b>	<b>–</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>				
Beteiligungen	2'345	594'871	716	4'762
Liegenschaften	11	3'425		6'479
Übrige Sachanlagen	1'022	12'074	49	18'821
Übriges		18'764	212	16'671
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>625'757</b>	<b>–</b>	<b>45'756</b>

Fortsetzung Seite 19

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittel- verwendung in 1000 CHF
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken</b>				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'655'000		4'057'562	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		3'397'493		2'481'194
<b>Saldo</b>	<b>2'257'506</b>	<b>–</b>	<b>1'576'368</b>	<b>–</b>
<b>Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		570'133		1'686'537
Verpflichtungen gegenüber Kunden	177'908			2'058'267
Anleiensobligationen		250'000	1'685'000	600'000
Pfandbriefdarlehen	804'800	467'530	767'910	260'450
Sonstige Passiven		107'435	389'166	
Forderungen aus Geldmarktpapieren			100'439	
Forderungen gegenüber Banken		981'051	2'954'571	
Forderungen gegenüber Kunden		119'794		121'725
Hypothekarforderungen		4'000		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		197'653		266'801
Finanzanlagen	1'303'384		828'535	
Sonstige Aktiven	150'682			147'590
Flüssige Mittel		1'834'047		3'194'901
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>2'094'869</b>	<b>–</b>	<b>1'610'650</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz</b>				
Nettoposition bei der Zentralbank	220'283		120'767	
Spar- und Anlagegelder	711'944		282'431	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		335'562	364'006	
Kassenobligationen	65'713	139'918	213'399	192'175
Sonstige Passiven	1'374		1'450	
Forderungen gegenüber Kunden		11'824		25'731
Hypothekarforderungen		528'277		817'022
Finanzanlagen		815		
Sonstige Aktiven	384		329	
Flüssige Mittel	1'753			2'256
<b>Saldo</b>	<b>–</b>	<b>14'945</b>	<b>54'802</b>	<b>–</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>9'656'267</b>		<b>11'987'318</b>	
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>9'656'267</b>		<b>11'987'318</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 168 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Für eine optimale Liquiditätssteuerung im Auftrag der Gruppe setzt Raiffeisen Schweiz auf einen möglichst breiten Zugang zum Interbankenmarkt. Zu den wichtigsten Instrumenten für die kurzfristige Liquiditätsbewirtschaftung zählt das Repogeschäft. Das gegenwärtig sehr tiefe Zinsumfeld hat jedoch dazu geführt, dass ein grösserer Teil der Liquiditätsreserve im Berichtsjahr in Form von SNB Giroguthaben gehalten wurde. Zu den bedeutendsten Refinanzierungsquellen gehören neben einem breiten Netzwerk an Gegenparteien am Geldmarkt vor allem Eigenemissionen von Obligationen am Schweizer-Franken-Kapitalmarkt.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Kommunikation, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz betreibt neben dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Basel, Bern, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften diese im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

### Personal

Per Ende 2012 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1810 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1787 Personen).

### RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe. Er legt die Risikopolitik fest und überprüft diese jährlich. Ebenfalls jährlich legt er die Risikobereitschaft und die Gesamtlimiten fest.

Der Verwaltungsrat überwacht sowohl die Risikolage wie auch die Entwicklung des risikotragenden Kapitals quartalsweise, basierend auf dem VR-Risikoreport. Dieser informiert umfassend über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Im Zentrum der Überwachung stehen die Kreditrisiken und die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Solidaritätsrisiken in der Raiffeisen Gruppe, das heisst die Risiken einer Fehlentwicklung einzelner Raiffeisenbanken.

Der VR-Risikoreport wird im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt. Basierend auf dieser Vorbereitung befasst sich der Verwaltungsrat quartalsweise mit den Erkenntnissen aus dem VR-Risikoreport und den Implikationen für die Risikostrategie.

Jährlich beurteilt der Verwaltungsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), basierend auf dem IKS Angemessenheits- und Wirksamkeitsreport der Gruppen-Risikosteuerung sowie aufgrund der Berichte der Internen Revision.

Die Risikoreporte zuhanden des Verwaltungsrats werden durch die Gruppen-Risikosteuerung als unabhängige Instanz erstellt. Die Risikoreporte und allfällige Massnahmen werden in den vorbereitenden Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung, welche die Funktion des Risikoausschusses innehat, vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken von Raiffeisen Schweiz basiert gemäss gruppenweitem Standard auf einer Kombination von quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl aufgrund der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals ist auf Stressszenarien ausgelegt.

Kreditrisiken werden zusätzlich zu Nominalwerten betrachtet. Operationelle Risiken werden in Bezug auf die Eintrittshäufigkeit beziehungsweise das korrespondierende Verlustpotenzial (finanziell, Compliance-Verletzung oder Reputationsschaden) hin beurteilt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird ergänzt durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall.

Die Raiffeisen Gruppe legt hohen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug der Fachbereiche und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Risiken in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein, in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT**

### **Risikopolitik**

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Die Risikopolitik bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

### **Risikokontrolle**

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken besorgt. Diese erfolgt insbesondere durch die Überwachung der vom Verwaltungs-



rat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risiko-steuerung regelmässig die Risikolage im Rahmen der Berichterstattung.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen sicherzustellen;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

### Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen, dass Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwideruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch bei Wertschriften, Obligationen und Beteiligungspapieren, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung seit mehr als 90 Tagen fällig ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts dar, der aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entsteht.

Bei den Niederlassungen fallen vor allem Gegenpartei- und Sicherheitenrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Markt unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMU sind. Die Risiken werden dabei überwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär ebenfalls durch das Departement Markt betreut. Bei Neugewährungen, die risikogewichtet 40 Millionen Franken übersteigen, gibt der Chief Risk Officer (CRO), bezogen auf die Vertretbarkeit des aus dem Engagement resultierenden Konzentrationsrisikos, eine Empfehlung ab.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteiisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen, am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten. Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für die ausserbilanziellen Forderungen (bei den OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind im Anhang 3 auf Seite 34 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten auch für Raiffeisen Schweiz die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird bei den Privatkunden in vier und bei den Firmenkunden in 13 Risikoklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst für risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistentteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht dafür ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wird auf einen vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern gelangen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatili-

tät in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleiher insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Forderungen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit schlechtem Rating der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden müssen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenspezifisch, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolio-Reporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Die zuständigen Organe werden quartalsweise über die Entwicklung der «exceptions to policy» in der Gruppe orientiert. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als Value-at-Risk berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2012 bestanden bei Raiffeisen Schweiz elf meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 1,7 Milliarden Franken. Diese betragen 167 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr zehn meldepflichtige Positionen von 1,6 Milliarden Franken oder 161 Prozent der eigenen Mittel).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2012 auf 1,2 Milliarden Franken oder 15 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 0,9 Milliarden Franken oder 13 Prozent).

#### Marktrisiken

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankenbuch stehen deshalb moderne Verfahren zur Verfügung. Diese bilden die variablen Positionen nach einem Modell ab, das die historisch beobachteten Zinssatzänderungen optimal durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Dispositionentscheidungen werden innerhalb von Raiffeisen Schweiz dezentral im Rahmen der Linienfunktionen getroffen. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Tresorerie ist dabei die gruppenspezifisch – mit Ausnahme der Notenbank Privatbank AG, die selbst über einen eigenen Marktzugang verfügt – verbindliche Gegenpartei für

Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte, welche mittels Deposits und Loans erfolgen. Dabei haben die Verantwortlichen in den Niederlassungen beziehungsweise in der Zentralbank die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, welche sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen. Sie werden im Rahmen der monatlichen beziehungsweise quartalsweisen Risikoberichterstattung rapportiert.

Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den erzielten Handelserfolg und überprüft ebenfalls täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit OTC- und standardisierten Derivaten auf eigene und auf Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgt vor allem über drei Medien:

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der unten stehenden Tabelle «Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs».

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken Raiffeisen Schweiz ist gemäss der Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 von der Erfüllung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement erfolgt auf Gruppenebene durch die Tresorerie von Raiffeisen Schweiz und wird von der Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

#### Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs

in 1000 CHF	31.12.2012	Ø 2012	31.12.2011	Ø 2011
Devisen/Edelmetalle	9'411	15'572	11'400	14'095
Zinsinstrumente	103'118	81'076	67'070	59'365
Beteiligungstitel und Indices	4'382	8'233	8'977	7'327
<b>Total</b>	<b>116'910</b>	<b>104'881</b>	<b>87'447</b>	<b>80'788</b>

#### Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Gebäudeinfrastrukturen und Anlagen oder als Folge externer Ereignisse oder Einwirkungen von Dritten eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt Raiffeisen Schweiz, analog zur Raiffeisen Gruppe, auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation, die Compliance sowie die finanzielle Berichterstattung.

Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten mit Kunden eingegangen.

Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage.

Anlässlich spezifischer Risk-Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit beziehungsweise -wahrscheinlichkeit sowie nach Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat

von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung der grössten operationellen Risiken orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

#### IT-Risiken

Eine verlässliche Informatik ist eine zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Entsprechend hohe Bedeutung misst Raiffeisen der Überwachung und Kontrolle der IT und der Beherrschung diesbezüglicher Bedrohungen und Risiken bei.

#### Information Security

Risiken der Informationssicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung – insbesondere in Bezug auf die Reputation der Banken und des Bankenplatzes Schweiz. Sie sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis der Bewirtschaftungsstrategie bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage und deren Adaption und Einschätzung für die Raiffeisen Gruppe. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Informationssicherheitsmassnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis.

#### Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung von Raiffeisen durch die

Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege ist an die Trend-commerce (Schweiz) AG ausgelagert. Alle Outsourcing-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2008/7 wahrgenommen.

#### Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft wird auf Stufe Einzelinstitut von der Einhaltung der Liquiditätsvorschriften befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen ([www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)) oder im Jahres- und Finanzbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Schweizer Standardansatz, mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating		
	S & P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X
Öffentl.-rechtl. Körperschaften	X	X	X
Banken und Effekthändler	X	X	X
Unternehmen (ab 2012)	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

#### Marktrisiken: Standardansatz

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 25.

#### Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken auch für Raiffeisen Schweiz dieselben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der FINMA.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem True-and-fair-View-Prinzip erstellt ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz, der

Notenstein Privatbank AG, der KMU Capital AG, der Investnet AG sowie der RAlnetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, welche die Jahresrechnungen von Raiffeisen Schweiz, der Notenstein Privatbank AG, der KMU Capital AG, der Investnet AG und RAlnetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd. beinhaltet.

#### **Erfassung der Geschäftsvorfälle**

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip.

#### **Fremdwährungen**

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

#### **Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

#### **Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank

als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteiriskos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.



### **Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)**

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

### **Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)**

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die

Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter

den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

### Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Repa-

raturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Liegenschaften und Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinn von Art. 18 lit. b ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

### Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang werden die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

#### Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang 18 «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die unter Hedginginstrumente aufgeführten Positionen dem Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs entspricht.

#### Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

#### Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

### Änderung gegenüber dem Vorjahr

Keine

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2012 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

## Informationen zur Bilanz

### 1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	342'385	141'649	1'202'151	1'686'184
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	5'698'976	–	3'640	5'702'616
Büro- und Geschäftshäuser	190'873	–	570	191'443
Gewerbe und Industrie	286'404	–	712	287'116
Übrige	151'136	–	112	151'248
<b>Total Ausleihungen</b>				
Berichtsjahr	<b>6'669'774</b>	<b>141'649</b>	<b>1'207'184</b>	<b>8'018'607</b>
Vorjahr	5'922'687	102'520	1'329'504	7'354'711
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	16'839	6'603	343'590	367'031
Unwiderrufliche Zusagen	302'709	5'516	534'547	842'772
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	27'490	27'490
<b>Total Ausserbilanz</b>				
Berichtsjahr	<b>319'548</b>	<b>12'119</b>	<b>905'627</b>	<b>1'237'294</b>
Vorjahr	373'188	12'214	764'645	1'150'047

\* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
Berichtsjahr	<b>57'320</b>	<b>26'670</b>	<b>30'650</b>	<b>28'055</b>
Vorjahr	56'803	17'084	39'719	37'678

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

## 2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		
Schuldtitle		
börsenkotierte*	891'050	630'827
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	138'737	41'738
Beteiligungstitel	16'451	39'683
Edelmetalle	877'580	917'154
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>1'785'081</b>	<b>1'587'665</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	522'861	440'580

\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
<b>Finanzanlagen</b>				
Schuldtitle	3'383'247	4'744'987	3'469'556	4'842'590
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	77'896	104'827	78'764	104'950
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'378'984	4'728'622	3'465'294	4'826'226
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	4'262	16'364	4'262	16'364
Beteiligungstitel	166'491	108'135	169'040	108'266
davon qualifizierte Beteiligungen*	5'010	733	5'010	733
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	815	–	815	–
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>3'550'553</b>	<b>4'853'121</b>	<b>3'639'411</b>	<b>4'950'856</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	3'010'987	4'201'227		

\* mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
<b>Beteiligungen</b>		
mit Kurswert	336'781	272'734
ohne Kurswert	705'105	123'110
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>1'041'887</b>	<b>395'843</b>

### 3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
<b>3.1 Gruppengesellschaften</b>					
Notenstein Privatbank AG	St.Gallen	Privatbank	20'000	100,0	–
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	7	100,0	100,0
KMU Capital AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	2'566	60,0	100,0
Investnet AG	Herisau	Finanzierungsgeschäft	150	60,0	–
<b>3.2 Übrige Beteiligungen*</b>					
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	25,5	25,5
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	18'905	19,6	–
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	800'000	6,1	6,1
davon nicht einbezahlt			448'000		
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	865	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	3,2	3,2

\* Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist und der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 1 Million Franken oder der Buchwert > 10 Millionen Franken betragen.

#### 4. Anlagespiegel

	Anschaf- fungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliede- rungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
<b>Beteiligungen</b>								
Beteiligungen								
Gruppengesellschaften	10'307	-4'014	6'293	–	579'265	-2'314	-3'031	580'213
Übrige Beteiligungen*	447'658	-58'107	389'551	–	72'154	-31	–	461'674
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>457'965</b>	<b>-62'121</b>	<b>395'843</b>	<b>–</b>	<b>651'419</b>	<b>-2'345</b>	<b>-3'031</b>	<b>1'041'887</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Liegenschaften								
Bankgebäude	266'139	-85'689	180'450	–	3'425	-11	-6'166	177'698
Andere Liegenschaften	13'816	-2'366	11'450	–	–	–	-450	11'000
Übrige Sachanlagen	243'268	-179'837	63'431	–	12'075	-1'022	-19'910	54'574
Übriges	139'577	-115'298	24'279	–	18'764	–	-17'062	25'981
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>662'800</b>	<b>-383'190</b>	<b>279'610</b>	<b>–</b>	<b>34'264</b>	<b>-1'033</b>	<b>-43'588</b>	<b>269'253</b>

\* In den Investitionen sind Aufwertungsgewinne von Beteiligungen über 56,5 Millionen Franken enthalten, welche über den ausserordentlichen Erfolg verbucht wurden.

	in 1000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	219'650
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	216'964



## 5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
<b>Sonstige Aktiven</b>		
Wiederbeschaffungswerte	1'048'054	1'134'993
Ausgleichskonto	495'366	555'595
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	10	–
Abrechnungskonten indirekte Steuern	101'077	112'517
Übrige Abrechnungskonten	13'095	5'133
Waren	5'244	5'412
Übrige sonstige Aktiven	0	–
<b>Total sonstige Aktiven</b>	<b>1'662'846</b>	<b>1'813'649</b>
<b>Sonstige Passiven</b>		
Wiederbeschaffungswerte	1'698'313	1'811'509
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	399	267
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	35'969	28'510
Solidaritätsfonds	341'479	334'938
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	759	959
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	3'576	5'349
Übrige Abrechnungskonten	26'835	32'045
Übrige sonstige Passiven	266	341
<b>Total sonstige Passiven</b>	<b>2'106'838</b>	<b>2'212'958</b>

## 6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
<b>Bilanzpositionen</b>				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	826'781	826'781	784'994	784'994
Forderungen gegenüber anderen Banken	676'598	676'598	648'868	648'868
Hypothekarforderungen	2'008'929	1'309'882	1'634'789	1'004'281
Finanzanlagen	678'730	273'735	1'153'313	804'301
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>4'191'038</b>	<b>3'086'995</b>	<b>4'221'963</b>	<b>3'242'443</b>

## 7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	851'592	806'546
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	589'671	814'787
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	273'735	804'301
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder -verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	273'735	804'301
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	943'084	964'716
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	900'094	778'853

## 8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

### 8.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	8'413	10'864
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	174'824	112'518
Sonstige Passiven (Negative Wiederbeschaffungswerte)	26	209
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>183'263</b>	<b>123'591</b>

### 8.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2012 in %	auf den 31.12.2011 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	103,0	98,5

Aufgrund der Umstellung der technischen Grundlagen für die bestehenden Rentner wurde auf Beschluss des Verwaltungsrats der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft allen der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft angeschlossenen Arbeitgebern ein einmaliger Betrag zur Ausfinanzierung der neuen technischen Grundlagen belastet.

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht, weshalb keine Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 besteht.

Für die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft besteht keine Unterdeckung. Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

### 8.3 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	10'606	11'438
+ Einzahlungen	–	–
– Auszahlungen	2'400	1'005
+ Verzinsung	130	174
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>8'336</b>	<b>10'606</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

## 9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	1,752	div.	–	2'074'430
Eigene Anleihen – nicht nachrangig	2004	3,000	05.05.2014	–	400'000
	2006	3,125	30.05.2016	–	550'000
	2010	1,625	31.03.2015	–	500'000
	2010	1,375	21.09.2017	–	200'000
	2010	2,000	21.09.2023	–	250'000
	2011	2,125	04.02.2019	–	250'000
	2011	2,625	04.02.2026	–	150'000
	2011	2,375	10.05.2018	–	150'000
	2011	0,625	18.02.2013	–	500'000
	2011	0,550	22.02.2013	–	100'000
Eigene Anleihen – nachrangig	2011	3,875	21.12.2021	–	535'000
<b>Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>					<b>5'659'430</b>

## 10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	37'678	-9'971	–	564	9'257	-9'473	28'055
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'031	-340	–	–	343	-573	1'460
Restrukturierungsrückstellungen*	–	-341	–	–	1'526	–	1'185
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>39'709</b>	<b>-10'652</b>	<b>–</b>	<b>564</b>	<b>11'125</b>	<b>-10'046</b>	<b>30'700</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>289'700</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>289'700</b>
davon versteuert	152'000						139'000

\* gebildet über Personalaufwand

## 11. Nachweis des Eigenkapitals

in 1000 CHF

### Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Genossenschaftskapital	450'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	146'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700
Bilanzgewinn	20'547

### Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)

906'247

+ Kapitalerhöhung	400'000
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	14'400
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	35'067

### Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)

1'326'914

davon Genossenschaftskapital	850'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	152'147
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700
davon Bilanzgewinn	35'067

### Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken

9'904'529

Das Genossenschaftskapital über 850 Millionen Franken, eingeteilt in 850'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 321 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2012 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'544,4 Millionen Franken, wovon 850 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2012 betrug 850 Millionen Franken (Vorjahr 360 Millionen Franken).

Die Kapitalerhöhung von 400 Millionen Franken ist pro rata zinsberechtigzt.

## 12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	5'444'339	–	–	–	–	–	5'444'339
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3	–	–	–	–	–	3
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'621'429	–	–	–	–	–	5'621'429
Forderungen gegenüber anderen Banken	143'895	–	4'427'412	–	50'000	–	4'621'307
Forderungen gegenüber Kunden	158	80'780	961'284	166'274	346'991	130'698	1'686'184
Hypothekarforderungen	2'567	287'710	204'050	650'229	3'524'740	1'663'128	6'332'422
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'785'081	–	–	–	–	–	1'785'081
Finanzanlagen*	166'491	–	445'142	194'446	1'482'366	1'262'107	3'550'553
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<b>Berichtsjahr</b>	<b>13'163'963</b>	<b>368'490</b>	<b>6'037'887</b>	<b>1'010'949</b>	<b>5'404'096</b>	<b>3'055'934</b>	<b>29'041'318</b>
Vorjahr	12'460'323	442'832	4'545'350	2'072'549	6'156'753	2'198'805	27'876'613
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'013'091	–	–	–	–	–	9'013'091
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	409'222	–	3'818'634	1'615'716	216'000	5'000	6'064'572
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	4'322'039	–	–	–	–	4'322'039
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'310'957	2'580	718'690	382'139	472'945	142'277	3'029'588
Kassenobligationen	–	–	50'834	82'293	278'034	58'086	469'247
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	613'750	32'300	2'245'550	2'767'830	5'659'430
<b>Total Fremdkapital</b>							
<b>Berichtsjahr</b>	<b>10'733'270</b>	<b>4'324'619</b>	<b>5'201'907</b>	<b>2'112'448</b>	<b>3'212'529</b>	<b>2'973'193</b>	<b>28'557'966</b>
Vorjahr	9'303'770	3'423'556	4'447'487	3'186'820	4'151'585	2'777'032	27'290'251

\* In den Finanzanlagen sind 815'000 Franken immobilisiert (Vorjahr 0 Franken).

### 13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	–
Organkredite	24'196	24'097

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

#### 1. Organe

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

#### 2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

### 14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert in In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	5'415'117	29'221	3'607'065	4'979
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3	–	29	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'621'429	–	6'802'231	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	758'793	3'862'513	499'603	3'167'208
Forderungen gegenüber Kunden	1'643'825	42'359	1'547'967	6'599
Hypothekarforderungen	6'332'422	–	5'800'145	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	1'667'733	117'348	1'481'262	106'403
Finanzanlagen	3'181'211	369'342	4'244'516	608'606
Beteiligungen	1'037'979	3'908	391'935	3'908
Sachanlagen	269'253	–	279'610	–
Rechnungsabgrenzungen	264'848	3'270	321'910	12'614
Sonstige Aktiven	879'385	783'461	1'057'780	755'869
<b>Total Aktiven</b>	<b>27'071'999</b>	<b>5'211'423</b>	<b>26'034'054</b>	<b>4'666'185</b>

Fortsetzung Seite 43

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'013'091	–	7'775'602	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	3'437'103	2'627'469	3'978'582	2'623'120
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'138'731	183'308	3'269'229	150'447
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'997'418	32'170	3'341'077	36'583
Kassenobligationen	462'638	6'609	536'927	6'524
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'659'430	–	5'572'160	–
Rechnungsabgrenzungen	259'066	1'938	238'349	12'725
Sonstige Passiven	768'220	1'338'618	775'740	1'437'218
Wertberichtigungen und Rückstellungen	30'700	–	39'709	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700	–	289'700	–
Genossenschaftskapital	850'000	–	450'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	152'147	–	146'000	–
Jahresgewinn	35'067	–	20'547	–
<b>Total Passiven</b>	<b>28'093'310</b>	<b>4'190'111</b>	<b>26'433'622</b>	<b>4'266'617</b>

## 15. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
<b>Aktiven</b>				
Europa				
Schweiz	27'071'999	83,86	26'034'054	84,80
Grossbritannien	1'508'965	4,67	1'071'859	3,49
Deutschland	686'562	2,13	1'240'187	4,04
Beneluxstaaten	358'789	1,11	565'253	1,84
Österreich	787'304	2,44	618'695	2,02
Übriges Europa	1'561'581	4,84	922'530	3,00
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	308'222	0,95	247'661	0,81
<b>Total Aktiven</b>	<b>32'283'422</b>	<b>100,00</b>	<b>30'700'239</b>	<b>100,00</b>



## 16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	5'082'901	198'463	68'422	94'552	5'444'339
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	3	–	3
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'618'664	–	286	2'479	5'621'429
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'413'758	963'655	2'039'609	204'285	4'621'307
Forderungen gegenüber Kunden	1'575'557	35'560	66'531	8'537	1'686'184
Hypothekarforderungen	6'332'422	–	–	–	6'332'422
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	851'805	51'451	4'245	877'580	1'785'081
Finanzanlagen	3'392'201	60'799	97'545	8	3'550'553
Beteiligungen	1'037'979	3'901	–	7	1'041'887
Sachanlagen	269'253	–	–	–	269'253
Rechnungsabgrenzungen	267'258	89	746	25	268'117
Sonstige Aktiven	1'662'846	–	–	–	1'662'846
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>27'504'643</b>	<b>1'313'918</b>	<b>2'277'387</b>	<b>1'187'473</b>	<b>32'283'422</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14'239'330	7'243'104	5'579'872	2'689'875	29'752'180
<b>Total Aktiven</b>	<b>41'743'973</b>	<b>8'557'022</b>	<b>7'857'259</b>	<b>3'877'348</b>	<b>62'035'602</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	7'065'880	1'448'811	232'873	265'527	9'013'091
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	2'944'424	1'048'957	1'798'646	272'546	6'064'572
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'243'427	78'611	–	–	4'322'039
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'849'989	111'270	23'520	44'808	3'029'588
Kassenobligationen	469'247	–	–	–	469'247
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'659'430	–	–	–	5'659'430
Rechnungsabgrenzungen	257'352	2'469	1'070	113	261'004
Sonstige Passiven	2'106'838	–	–	–	2'106'838
Wertberichtigungen und Rückstellungen	30'700	–	–	–	30'700
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700	–	–	–	289'700
Genossenschaftskapital	850'000	–	–	–	850'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	152'147	–	–	–	152'147
Jahresgewinn	35'067	–	–	–	35'067
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>26'954'202</b>	<b>2'690'118</b>	<b>2'056'109</b>	<b>582'993</b>	<b>32'283'422</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14'792'199	5'863'332	5'795'391	3'279'185	29'730'107
<b>Total Passiven</b>	<b>41'746'401</b>	<b>8'553'449</b>	<b>7'851'499</b>	<b>3'862'178</b>	<b>62'013'529</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>-2'428</b>	<b>3'572</b>	<b>5'760</b>	<b>15'169</b>	<b>22'073</b>

31.12.2012

31.12.2011

## Fremdwährungsumrechnungskurse

EUR	1,207	1,217
USD	0,916	0,941

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	258'788	274'238
Gewährleistungsgarantien	1'363	2'384
Übrige Eventualverbindlichkeiten	106'880	126'203
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>367'031</b>	<b>402'825</b>

## 18. Offene derivative Finanzinstrumente

### 18.1 Offene derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten

	Handelsinstrumente			Hedginginstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
<b>Zinsinstrumente</b>						
Terminkontrakte inkl. FRAs	1'216	1'338	12'000'000	–	–	–
Swaps	428'696	465'022	45'140'335	442'998	1'072'351	36'505'000
Futures	–	–	655'748	–	–	–
Optionen (OTC)	–	25	16'095	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	70'172	–	–	–
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>429'913</b>	<b>466'385</b>	<b>57'882'349</b>	<b>442'998</b>	<b>1'072'351</b>	<b>36'505'000</b>
<b>Devisen</b>						
Terminkontrakte	147'286	146'861	27'240'011	4'274	8'634	1'749'180
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	359	154	88'836	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
<b>Total Devisen</b>	<b>147'645</b>	<b>147'016</b>	<b>27'328'847</b>	<b>4'274</b>	<b>8'634</b>	<b>1'749'180</b>
<b>Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	19'990	3'728	732'679	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	781	52	37'921	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
<b>Total Edelmetalle</b>	<b>20'770</b>	<b>3'780</b>	<b>770'600</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Beteiligungstitel / Indices</b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	13'001	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (traded)	455	146	8'117	–	–	–
<b>Total Beteiligungstitel / Indices</b>	<b>455</b>	<b>146</b>	<b>21'118</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Übrige</b>						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	2'000	–	23'700	–	–	–
Optionen (traded)	–	–	–	–	–	–
<b>Total Übrige</b>	<b>2'000</b>	<b>–</b>	<b>23'700</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Total</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>600'783</b>	<b>617'327</b>	<b>86'026'614</b>	<b>447'271</b>	<b>1'080'986</b>	<b>38'254'180</b>
Vorjahr	673'085	620'773	54'186'087	461'908	1'190'736	34'063'548

## 18.2 Offene derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	1'043'847	1'697'148	65'584'649	42'908'705	14'590'750	123'084'104
Kunden	3'552	782	287'177	24'100	100'200	411'477
Raiffeisenbanken*	201	236	25'829	10'881	1'465	38'175
Börsen	455	146	629'002	118'035	–	747'037
<b>Total</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'048'054</b>	<b>1'698'313</b>	<b>66'526'658</b>	<b>43'061'721</b>	<b>14'692'415</b>	<b>124'280'794</b>
Vorjahr	1'134'993	1'811'509	41'004'371	33'815'068	13'430'197	88'249'635

\* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

### Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 99,1 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

## 19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	833	916	4'095	5'843
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>–</b>	<b>833</b>	<b>916</b>	<b>4'095</b>	<b>5'843</b>
Vorjahr	39'000	13'037	941	5'664	58'642

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### 20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	401'563	431'398
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	13'977	13'713
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	151'376	141'538
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	71'410	83'865
Übrige Zinserträge	14'761	17'454
<b>Total Zins- und Dividendenertrag</b>	<b>653'087</b>	<b>687'967</b>
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-139'090	-147'557
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-25'542	-47'240
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-58'071	-66'760
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-129'777	-105'048
Übrige Zinsaufwände	-186'069	-190'487
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>-538'548</b>	<b>-557'092</b>
<b>Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>114'539</b>	<b>130'875</b>

### 21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
<b>Kommissionsertrag</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7'876	5'751
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	7'618	7'645
Depotgeschäft	20'508	21'367
Courtage	13'202	15'655
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	3'245	3'715
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	62'688	62'647
Kontoführung	2'568	2'106
Übriges Dienstleistungsgeschäft	771	552
<b>Total Kommissionsertrag</b>	<b>118'477</b>	<b>119'437</b>
<b>Kommissionsaufwand</b>		
Wertschriftengeschäft	-24'848	-32'652
Zahlungsmittel	-5'073	-4'648
Übriger Kommissionsaufwand	-593	-667
<b>Total Kommissionsaufwand</b>	<b>-30'514</b>	<b>-37'968</b>
<b>Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>87'963</b>	<b>81'469</b>

### 22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	16'386	14'697
Edelmetall- und Sortenhandel	31'536	33'281
Aktienhandel	-538	-790
Zinsenhandel	10'496	531
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>57'880</b>	<b>47'720</b>

**23. Anderer ordentlicher Ertrag**

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	56'645	75'357
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	88'936	88'372
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	48'149	51'106
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe*	66'878	41'286
Übriges	2'006	1'524
<b>Total anderer ordentlicher Ertrag</b>	<b>262'614</b>	<b>257'644</b>

\* Ab 2012 werden die verrechneten Drittleistungen für Projekte der Gruppe brutto dargestellt.

**24. Personalaufwand**

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	1'198	1'006
Gehälter und Zulagen für Personal	250'733	248'049
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	19'033	18'743
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	48'430	25'075
Personalnebenkosten	6'903	7'575
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>326'297</b>	<b>300'447</b>

**25. Sachaufwand**

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	17'077	17'344
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	50'636	78'264
Übriger Geschäftsaufwand*	106'168	65'893
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>173'880</b>	<b>161'500</b>

\* Ab 2012 werden die verrechneten Drittleistungen für Projekte der Gruppe brutto dargestellt.

**26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand****Berichtsjahr**

Im ausserordentlichen Ertrag von 57,1 Millionen Franken sind 56,5 Millionen Franken aus der Aufwertung von Beteiligungen sowie der Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 0,4 Millionen Franken enthalten.

**Vorjahr**

Im ausserordentlichen Ertrag von 59,6 Millionen Franken sind die Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 57,6 Millionen Franken enthalten. Zudem stammen 2,0 Millionen Franken aus Veräusserungsgewinnen aus dem Verkauf von Beteiligungen und von Sachanlagen. Die stillen Reserven auf den Sachanlagen haben um 18,4 Millionen Franken abgenommen.

## Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Delegiertenversammlung der  
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft  
St. Gallen

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 49), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Dominique Rey  
Revisionsexperte

St. Gallen, 2. April 2013



## Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	5'444'339	3'612'044	414'887	253'899	703'134
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3	29	100'621	629	621
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'621'429	6'802'231	7'674'235	6'528'587	5'131'848
Forderungen gegenüber anderen Banken	4'621'307	3'666'811	6'617'399	8'798'963	12'599'787
Forderungen gegenüber Kunden	1'686'184	1'554'566	1'407'110	638'953	656'479
Hypothekarforderungen	6'332'422	5'800'145	4'983'123	4'398'955	3'766'071
<b>Kundenausleihungen</b>	<b>8'018'607</b>	<b>7'354'711</b>	<b>6'390'233</b>	<b>5'037'907</b>	<b>4'422'550</b>
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'785'081	1'587'665	1'321'196	500'033	365'585
Finanzanlagen	3'550'553	4'853'121	5'681'657	6'668'188	3'355'089
Beteiligungen	1'041'887	395'843	449'696	380'408	287'546
Sachanlagen	269'253	279'610	279'032	273'197	300'406
Rechnungsabgrenzungen	268'117	334'523	334'163	334'852	319'274
Sonstige Aktiven	1'662'846	1'813'649	1'665'903	1'728'051	2'226'160
<b>Total Aktiven</b>	<b>32'283'422</b>	<b>30'700'239</b>	<b>30'929'023</b>	<b>30'504'714</b>	<b>29'712'000</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'013'091	7'775'602	6'675'793	7'509'323	7'948'866
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	6'064'572	6'601'702	8'558'934	9'822'687	8'493'858
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'322'039	3'419'676	3'085'362	2'868'569	2'314'526
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3'029'588	3'377'660	5'123'804	4'354'515	4'592'281
Kassenobligationen	469'247	543'451	522'227	652'191	695'517
<b>Kundengelder</b>	<b>7'820'873</b>	<b>7'340'787</b>	<b>8'731'393</b>	<b>7'875'275</b>	<b>7'602'324</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'659'430	5'572'160	3'979'700	2'693'000	3'056'650
Rechnungsabgrenzungen	261'004	251'074	254'086	222'356	347'745
Sonstige Passiven	2'106'838	2'212'958	1'822'343	1'491'991	1'388'863
Wertberichtigungen und Rückstellungen	30'700	39'709	39'075	36'809	37'178
Reserven für allgemeine Bankrisiken	289'700	289'700	347'300	339'000	328'100
Genossenschaftskapital	850'000	450'000	360'000	360'000	360'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	152'147	146'000	139'873	134'172	128'581
Jahresgewinn	35'067	20'547	20'528	20'100	19'835
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'326'914</b>	<b>906'247</b>	<b>867'700</b>	<b>853'273</b>	<b>836'515</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>32'283'422</b>	<b>30'700'329</b>	<b>30'929'023</b>	<b>30'504'714</b>	<b>29'712'000</b>

## Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF	2010 in 1000 CHF	2009 in 1000 CHF	2008 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	581'677	604'103	605'060	663'529	1'079'271
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	71'410	83'865	91'391	97'687	51'940
Zinsaufwand	-538'548	-557'092	-571'114	-663'983	-1'027'772
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>114'539</b>	<b>130'575</b>	<b>125'338</b>	<b>97'233</b>	<b>103'439</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7'876	5'751	4'238	4'236	2'505
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	44'573	48'381	55'035	54'085	55'580
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	66'027	65'304	58'016	52'654	52'583
Kommissionsaufwand	-30'514	-37'968	-45'358	-47'824	-48'675
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>87'963</b>	<b>81'469</b>	<b>71'930</b>	<b>63'150</b>	<b>61'993</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>57'880</b>	<b>47'720</b>	<b>41'861</b>	<b>50'320</b>	<b>59'465</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-1'823	-973	50	-365	30
Beteiligungsertrag	22'367	24'366	22'338	20'178	30'204
Liegenschaftenerfolg	3'241	2'945	3'052	3'212	3'473
Anderer ordentlicher Ertrag	262'614	257'644	275'663	273'026	243'410
Anderer ordentlicher Aufwand	-18'346	-7'434	-1'439	-220	-5'498
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>268'053</b>	<b>276'548</b>	<b>299'665</b>	<b>295'831</b>	<b>271'619</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>528'435</b>	<b>536'612</b>	<b>538'794</b>	<b>506'534</b>	<b>496'516</b>
Personalaufwand	-326'297	-300'447	-288'114	-292'892	-298'599
Sachaufwand	-173'880	-161'500	-148'358	-154'770	-171'226
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-500'177</b>	<b>-461'947</b>	<b>-436'473</b>	<b>-447'662</b>	<b>-469'825</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>28'258</b>	<b>74'665</b>	<b>102'321</b>	<b>58'871</b>	<b>26'691</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-46'619	-99'031	-69'896	-92'395	-119'162
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'785	-13'592	-4'222	-2'243	-470
<b>Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)</b>	<b>-20'146</b>	<b>-37'958</b>	<b>28'203</b>	<b>-35'767</b>	<b>-92'941</b>
Ausserordentlicher Ertrag	57'093	59'635	3'764	74'107	118'261
Ausserordentlicher Aufwand	-165	-193	-6'160	-12'640	-39
Steuern	-1'715	-938	-5'280	-5'600	-5'446
<b>Jahresgewinn</b>	<b>35'067</b>	<b>20'547</b>	<b>20'528</b>	<b>20'100</b>	<b>19'835</b>

## **Impressum**

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Gruppenkommunikation

Raiffeisenplatz

CH-9001 St.Gallen

Telefon: +41 71 225 88 88

Telefax: +41 71 225 88 87

Internet: [www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

[www.facebook.com/raiffeisen.ch](https://www.facebook.com/raiffeisen.ch)

[www.twitter.com/raiffeisen\\_CH](https://www.twitter.com/raiffeisen_CH)

[www.xing.com/companies/raiffeisenschweiz](https://www.xing.com/companies/raiffeisenschweiz)

E-Mail: [medien@raiffeisen.ch](mailto:medien@raiffeisen.ch)

Gestaltungskonzept und Umsetzung: YJOO Communications AG, St.Gallen

Übersetzungen: 24translate, St.Gallen

Fotos: Getty Images (Titelbild), Ammann/Siebrecht Fotografie (Vorwort)

Dieser Bericht liegt digital in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch vor und ist abrufbar unter [www.raiffeisen.ch/web/finanzberichte](http://www.raiffeisen.ch/web/finanzberichte).

Massgebend ist die deutsche Version.